

## Grundelemente einer Wissenschaftstheorie (24)

### Wenn man einen anderen Wert über den der Wahrheit stellt

Am Ende seines Aufsatzes „Die Wissenschaften in einer freien Gesellschaft“ (1978) macht Paul Feyerabend den Vorschlag, dass wissenschaftliche Laien bei Bildungseinrichtungen und wissenschaftlichen Instituten (die Steuergeld erhalten) mitentscheiden sollten – und er rechtfertigt diese Forderung damit, dass es **höhere Werte gibt als den der Wissenschaft und der Wahrheit**.

#### PAUL FEYERABEND STELLT DIE HUMANITÄT ÜBER DIE WAHRHEIT:

„Die Wissenschaftler glauben natürlich, dass nichts besser ist als die Wissenschaft. Die Bürger einer Demokratie können sich mit einem solchen frommen Glauben nicht zufrieden geben. *Teilnahme von Laien an grundlegenden Entscheidungen ist daher selbst dann gefordert, wenn sie die Erfolgsrate der Entscheidungen vermindert.*

[...] In einem Krieg hat ein totalitärer Staat eine freie Hand. Humanitäre Überlegungen schränken ihn nicht ein. Die einzigen Beschränkungen sind Beschränkungen von Material, Talent, Menschen. Eine Demokratie muss aber einen Gegner human behandeln, *selbst wenn das die Siegchancen vermindert.* Es ist wahr – nur wenige Demokratien sind jemals diesem Ideal gerecht geworden, aber jene, die an ihm festhielten, haben einen wichtigen Beitrag zur Zivilisation geleistet. Im Bereich der Gedanken ist die Lage genau dieselbe. **Wir müssen einsehen, dass es wichtigere Dinge gibt als Kriege gewinnen, die Wissenschaft fördern, die Wahrheit finden.** Außerdem ist es ja gar nicht so sicher, dass die Übernahme grundlegender Entscheidungen durch demokratische Ausschüsse die Erfolgsrate dieser Entscheidungen vermindern wird. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass das Verfahren unsere Lage verbessern wird. Setzen wir es also ein und **befreien wir uns vom Würgegriff einer dogmatischen Wissenschaft, so wie sich unsere Vorfahren einst vom Würgegriff einer dogmatischen Religion befreit haben.**“

(Quelle: Paul Feyerabend: „Die Wissenschaften in einer freien Gesellschaft“, in: *absolute Paul Feyerabend*. Hg. v. Malte Oberschelp. orange press, Freiburg 2002.S. 7-25. Hier: S. 24. (Hervorhebungen durch Fettdruck von mir, philohof)

[Textquelle: Der wissenschaftliche Realismus und die Autorität der Wissenschaften. Ausgewählte Schriften, Band 1. Braunschweig-Wiesbaden: Vieweg 1978, S. 351-367.]

Die Weltsicht der Wissenschaftler:

**Wahrheit**

Humanität

Paul Feyerabends Weltsicht:

**Humanität**

Wahrheit

#### Diskutieren Sie:

An diesem Punkt müssen wir bereits kurz innehalten und uns folgende, auf den ersten Blick merkwürdige Frage vorlegen:

- **Redet jemand (hier: Paul Feyerabend), der die Wahrheit *nicht* für den höchsten Wert hält, eigentlich noch über Wissenschaft, wenn er über die Wissenschaft redet?**<sup>1</sup>

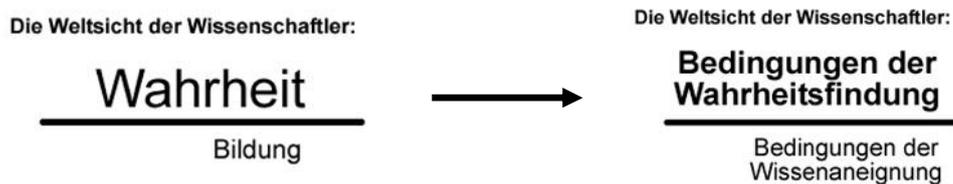
Jemand könnte nämlich behaupten, Feyerabend rede im Grunde nicht mehr über Wissenschaft, sondern über Gesellschaft und Demokratie, weil er ja auch schon gar nicht mehr das Ziel der Wahrheitsfindung vor Augen habe.

<sup>1</sup> Bedenken Sie dabei: Der Begriff oberhalb der Trennlinie ist nicht nur deshalb in größerer Schrift geschrieben, weil er gegenüber dem unteren dominiert, sondern weil er den höchsten Wert der Institution darstellt; der untere Begriff steht dagegen nur für einen Wert unter anderen, die auch berücksichtigt werden wollen.

## WISSENSCHAFT UND BILDUNG

Wenn es für das Bestehen von Wissenschaft notwendig ist, dass man die Wahrheit über alles stellt, dann stellt sich die Frage: **Wohin mit der Bildung?**

Der Wert Bildung kann dann nur dem Wert der Wissenschaft nachgeordnet sein:



Das würde bedeuten, **dass die Pädagogik und das Lernen auf ihre Ansprüche** gegenüber den Bedingungen der (gemeinsamen) Wahrheitsfindung **teilweise verzichten müssen**. (=Man kann aus Rücksicht auf die Wissenschaft nicht so gut unterrichten, wie es eigentlich möglich wäre):

### Diskutieren Sie:

- Wenn Wahrheit wichtiger ist als Lernen (und durch das Lernen nicht gefährdet werden darf): **Ist es dann o.k., wenn man Lerninhalte vereinfacht oder „Eselsbrücken“ anbietet, damit die Lernenden auf einer bestimmten Lernstufe den Stoff leichter fassen können?**
- **Ist es in dem Fall gestattet, Lerninhalte in anderer Gestalt und Reihenfolge (Grundlagen!) darzustellen als in jener, die sie im jeweiligen wissenschaftlichen Fach haben** (z.B. so, wie sie aus der Sicht des Lernenden Sinn machen)?
- **Darf man sich in dem Fall auf den lernenden Menschen konzentrieren und auf das, was er braucht, um so gut wie möglich lernen zu können** (statt auf die Forderungen der Wissenschaftlichkeit, welche die Reinheit der wissenschaftliche Lehre bewahren)?

## ANREGUNG ZUM WEITEREN STUDIUM

Niklas Luhmann sieht die **Wissenschaft** als ein gesellschaftliches Funktionssystem unter anderen:

„Jedes einzelne Teilsystem betrachtet nach Luhmann das Gesamtsystem aus einem anderen Blickwinkel. So beobachtet etwa das Teilsystem **Wissenschaft** Vorgänge im System nur danach, **ob etwas wahr ist oder nicht**; das Teilsystem Politik stellt die Frage, ob Macht vergrößert werden kann oder nicht; und die Wirtschaft interessiert sich ausschließlich dafür, ob Zahlungen erfolgen oder nicht.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Funktionale\\_Differenzierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Funktionale_Differenzierung)

Den Code des Wissenschaftssystem nach Luhmann ist **wahr / unwahr**, jener des Erziehungsystems **wissend - unwissend, besser lernen / schlechter lernen, Lob / Tadel**

Quelle: <http://de.luhmann.wikia.com/wiki/Funktionssysteme>

Die Funktion des „symbolische generalisierten Kommunikationsmediums“ Wahrheit ist folgende:

„Der **Anspruch auf (wissenschaftliche, falsifizierbare) Wahrheit** ermöglicht es einem Wissenschaftler, von einem anderen eine wissenschaftliche Aussage zu übernehmen und diesem anderen Wissenschaftler, seine Aussage zu verbreiten.“

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Symbolisch\\_generalisierte\\_Kommunikationsmedien](https://de.wikipedia.org/wiki/Symbolisch_generalisierte_Kommunikationsmedien)

### Diskutieren Sie:

- **Gefährdet es die wissenschaftliche Kommunikation, wenn die Werte der Wissenschaft mit jenen der Pädagogik vermengt werden?** In dem Sinne, dass unklar wird, ob der Referenzpunkt einer Aussage nun ihre Wahrheit oder ihre pädagogische Vermittelbarkeit ist?